

## Wege

- ... aus dem Schilderwald
- ... durch das Ruhrgebiet
- ... vor dem Verwaltungsgericht



Vorwort	Gute Laune bei jedem Wetter	3
Verkehrsplanung	Plus-Minus	4
Recht	Ein Radweg vor dem Verwaltungsgericht	9
Rezension	Auf Entdeckungstour in der Euregio	12
Angebot	Pedelec-Netzwerk in der Eifel	14
Radtouren	Aus unserem Radtourenprogramm	16
Termine	Aktuelle Termine und Kurzinfo	17
Verkehrspolitik	Wege aus dem Schilderwald	18
Verkehrspolitik	Atemhilfe für den Radwegebau in NRW	20
Umwelt	Radverkehrsanlagen auf Graben- und Alleening	22
Radreise	Kulturhauptstadt Ruhr.2010	26
ADFC	ADFC-Beitrittserklärung	29
Kontaktadressen		30

## Dipl.-Kff. Monika Volkmer

### Steuerberaterin

- Existenzgründer
- Vereine
- Fördermittelberatung
- Unternehmen
- Privatpersonen

Karlsburgweg 15  
D-52070 Aachen  
Telefon: 0241-9519100  
Telefax: 0241-9519101  
Mobil: 0172-2448350

info@steuerbuero-volkmer.de

## Impressum

<b>Luftpumpe</b>	Erste Fahrradzeitung für Aachen und Umgebung 26. Jahrgang
<b>Herausgeber</b>	ADFC Kreisverband Aachen e.V., Postfach 100 132, 52001 Aachen
<b>Redaktion</b>	Kirstin Rath (KR) (verantwortlich), Sabine von den Steinen (SvdS), Monika Volkmer (MV), Ulrich Weber (UW), Helga Weyers (HW) Johannes Lüdke (JL)
<b>Autoren</b>	Jens Albers, Karl Kolke, Mechthild Lohmann
<b>Druck</b>	Zypressen Aachen, Auflage 2.500
<b>Anzeigenpreise</b>	Bitte Preisliste Nr. 11 anfordern
<b>Redaktionsschluss</b>	30.09.2010 für Ausgabe 3/2010
<b>Bankverbindung</b>	Konto 42 94 80, Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00

## Gute Laune bei jedem Wetter

Radfahren macht immer mehr Leuten Spaß. Und manche Radfahrer lassen sich auch von schlechtem Wetter den Spaß nicht verderben. Genau zu der Zeit, als dieses Jahr am 12. Juni die Fahrradsommer-Eröffnungsradtour beginnen sollte, goss es in Aachen wie aus Kübeln. Als ich an jenem Tag kurz vor 14 Uhr im strömenden Regen zum Treffpunkt am Willy-Brandt-Platz radelte, war ich mir fast sicher, dass ich außer den Organisatoren der Tour und ein paar pflichtbewussten Tourenbegleitern des ADFC niemand weiteres dort antreffen würde. Doch dann fanden sich tatsächlich um die 40 Leute dort ein, um gemeinsam nach Stolberg zu radeln und den Fahrradsommer 2010 offiziell zu eröffnen.



Und die Teilnahme an der Fahrradsommer-Tour hat sich auch in diesem Jahr wieder gelohnt. Das Industriemuseum „Zinkhütter Hof“ in Stolberg, diesjähriges Ziel der Fahrradsommer-Radtour, ist einen Besuch wert. Und wie es sich in den letzten Jahren als Tradition etabliert hat, konnte Dietmar Kottmann vom Aachener Geschichtsverein auch dieses Mal wieder viel Interessantes zu den Orten entlang der Radtour erzählen. Noch bis zum Herbst ist die Fahrradsommerroute ausgeschildert und kann von Ihnen erkundet werden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [http://www.aachen.de/DE/kultur\\_freizeit/freizeit\\_erholung/aachener\\_radeln/002fahrradsommer10.html](http://www.aachen.de/DE/kultur_freizeit/freizeit_erholung/aachener_radeln/002fahrradsommer10.html)

Auch der AOK-Radsonntag, welcher eine Woche später stattfand, stand wettermäßig unter keinem guten Stern. Zwar blieb es den ganzen Tag trocken, aber weder die Wettervorhersage für den 20. Juni noch der morgendliche Blick aus dem

fenster ließen das erwarten. Doch der graue Himmel und die kühlen Temperaturen konnten auch an diesem Tag rund 40 Radfahrer nicht davon abhalten, gemeinsam den Aachener Nordwesten zu erkunden. Wir hätten uns aber durchaus noch ein paar Teilnehmer mehr gewünscht, denn die Tour war von den ADFC-Tourenleitern und der AOK liebevoll vorbereitet worden, und einige nette Überraschungen und ein leckeres Mittagessen warteten entlang der Strecke auf die Teilnehmer.

Zumindest hatte der diesjährige Fahrrad-Megaevent, die autofreie A40 am 18. Juli, nicht unter schlechtem Wetter zu leiden. In den beiden vorangegangenen Ausgaben der LUFTPUMPE haben wir bereits über dieses Ereignis berichtet.

Drei Millionen Menschen, davon alleine eine Million Radfahrer, tummelten sich bei sommerlichen Temperaturen an diesem Sonntag zwischen Duisburg und Dortmund auf der Autobahn und konnten dort sogar einen richtigen Fahrradstau erleben.

Eine Gruppe von Radfahrern aus Aachen hatte sich ebenfalls auf den Weg ins Ruhrgebiet gemacht, um auf einer der am stärksten befahrenen Straßen Deutschlands zu radeln.

Kurz nach dem „Still-Leben“ auf dem Ruhrschnellweg im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, ging dieses Heft in der Druckerei.

In der nächsten Ausgabe der Luftpumpe werden wir daher ausführlicher über unsere Erlebnisse mit dem Fahrrad auf der Autobahn berichten.

(UW)

## Plus - Minus

### Radverkehrsplanung aus Sicht des ADFC

Gute Radverkehrsplanung muss beides bieten: sichere Radverkehrsanlagen an den Hauptverkehrsstraßen und ein attraktives Netz von Radrouten auf wenig befahrenen Nebenstraßen. Für beide Aspekte der Radverkehrsförderung

gibt es in Aachen einige Ansätze aber bei weitem keine kompletten Lösungen. In dieser Ausgabe von Plus/Minus wollen wir zu Beginn speziell solche Stellen betrachten, wo Nebenrouten die Hauptverkehrsstraßen kreuzen.

#### - - Minus Minus - -

#### Rückschlag

Eine interessante Radroute auf Nebenstraßen führt vom alten Tivoli über die Passstraße, Robensstraße, Ottostraße und Friedrichstraße in das Frankenberger Viertel. Am Ende der Robensstraße, wo diese Route die Jülicher Straße kreuzt, hat eine Änderung der Verkehrsführung jetzt (mal wieder) zu einer massiven Verschlechterung für den Radverkehr geführt.



Robensstraße

Leider hat es an dieser Kreuzung in der Vergangenheit immer wieder Unfälle gegeben, weil KFZ-Fahrer auf der Jülicher Straße verbotswidrig gewendet haben oder nach links in die Ottostraße abgebogen sind. Dabei wurden von den regelwidrig handelnden Autofahrer sehr oft Busse, die hier in Mittellage stadteinwärts fahren, übersehen. Bei Notbremsungen der Busse sind wiederholt Fahrgäste gestürzt und verletzt worden. Um diesem Verhalten der Autofahrer Einhalt zu gebieten, wurden in der Mitte der Jülicher Straße zahlreiche Baken und Poller aufgestellt. Als Nebeneffekt dürfen Autos aus der Robensstraße auch nicht mehr geradeaus in die Ottostraße fahren oder nach links abbiegen. Für Radfahrer gibt es zwar eine gute und ordentlich breite Furt über die Jülicher Straße, aber am Ende der Robensstraße wurde aus nicht direkt ersichtlichen Gründen mehrere Baken aufgestellt, die es Radfahrern fast unmöglich machen, auf diese Furt zu gelangen und die ein nicht unerhebliches Verletzungsrisiko bergen. Zudem gibt es jetzt am Ende der Robensstraße ein Rechtsabbiegegebot, welches für Radfahrer nicht aufgehoben wurde.

Die jetzige Verkehrsführung am Ende der Robensstraße entspricht allerdings nicht den im Internet einsehbaren Plänen, die von der Bezirksvertretung und vom Mobilitätsausschuss der Stadt Aachen im Dezember 2009 beschlossen wurden. Eigentlich müsste genau dort, wo sich die Baken befinden, eine Radspur und eine Aufstellfläche für Radfahrer sein. Wären die Pläne korrekt umgesetzt worden, so könnten wir die Radverkehrsführung sogar mit Plus bewerten, denn die Furt über die Jülicher Straße könnte durchaus ein Vorbild sein, zum Beispiel für den nächsten Fall ...

#### - - Minus Minus - -

#### Ärgernis



Steffensplatz

Fährt man auf der oben beschriebenen Route durch die Ottostraße weiter, kommt an der Kreuzung mit dem Adalbertsteinweg direkt das nächste Ärgernis. Es fehlt die Möglichkeit den Adalbertsteinweg zu überqueren, um auf der gegenüberliegenden Seite in die Friedrichstraße zu gelangen. Streng genommen müssen Radfahrer hier absteigen und das Rad über die Fußgängerfurt schieben. Tatsächlich „eiern“ die meisten Radfahrer irgendwie neben den Fußgängern über die Hauptstraße.

Dabei wäre eine Verbesserung der Situation hier ganz klar möglich: Die Einbahnregelung im Bogen um den Steffensplatz müsste in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben werden, die Haltelinie an der Ampel für stadtauswärts fahrende KFZ müsste idealerweise ein paar Meter zurückverlegt werden und bereits vor dem Steffensplatz liegen. Über den Adalbertsteinweg müsste in beide Richtungen eine ordentliche Radfurt (siehe links) markiert werden, und am Ende der Ottostraße gäbe es eine Aufstellfläche für wartende Radfahrer.



**GlashausWohnwerkstatt GmbH**  
Alexanderstr. 69-71  
52062 Aachen

**Telefon: +49(0)2 41 / 2 32 27**  
**Telefax: +49(0)2 41 / 40 30 18**  
**Email: info@glashaus-wohnwerkstatt.de**  
**www.glashaus-wohnwerkstatt.de**

**- Minus -****Inkonsequenz**

Eine andere wichtige und stark frequentierte Nebenroute für Radfahrer führt vom Münsterplatz über die Hartmannstraße, Wichrichsbongardstraße, Schildstraße und Lothringer Straße ebenfalls in das Frankenberger Viertel. Zahlreiche kleinere und größere Misstände entlang dieser Route haben wir schon in früheren Ausgaben von Plus/Minus kritisiert. Heute geht es um die Führung dieser Route über den Kapuzinergraben bzw. den Friedrich-Wilhelm-Platz.

Auch hier müssen sich die Radfahrer irgendwie mit neben der Fußgängerfurt über die Straße schlängeln. Eine Verkehrsinsel genau im Weg der Radler erschwert die Situation zusätzlich. Eine weiteres ärgerliches Detail: Während am linken Rand der Hartmannstraße die Wegweisung des Radverkehrsnetz NRW (inklusive Kaiserroute, Wasserburgenroute und D-Netz-Routen) geradeaus weist, steht am rechten Fahrbahnrand wieder ein Rechtsabbiegegebot, welches für Radfahrer nicht aufgehoben wurde. Es wäre ein Einfaches, zumindest die Beschilderung für Radfahrer hier konsequent zu halten. Aber noch wichtiger ist auch hier eine brauchbare Furt für die Radfahrer neben der Fußgängerfurt.



Harmannstraße



LUFTPUMPE 2/2010

**++ Plus Plus ++****Lichtblick**

Dass die Überquerung von Hauptverkehrsstraßen durch Nebenrouten auch sehr gut gelingen kann zeigt die Kreuzung des gerade umgebauten Boxgrabens mit einer weiteren wichtigen Route, die vom Münsterplatz über Schmiedstraße, Annastraße, Mörgensstraße und Krakaustraße in die Südstraße führt. Hier wurde nicht nur die Beschilderung für den Radverkehr korrekt ausgeführt. Den Umbau des Boxgrabens hat man zudem zum Anlass genommen, die „Einfädlung“ des Radverkehrs in die Südstraße zu überarbeiten. Während die Radfahrer dort bisher erst hinter den Fahrradständern entlanggeführt wurden und dann mit einem Schlenker auf die Fahrbahn geleitet wurden, gibt es jetzt eine erfreulich geradlinige und klare Führung am Beginn der Südstraße.



Südstraße

**++ Plus Plus ++****Verbesserung**

Wo wir gerade am Boxgraben sind, wollen wir doch noch einen Blick auf diese Straße nach dem Komplettumbau werfen. Aus Radfahrersicht hat sich die Situation deutlich verbessert. Zwischen Mozartstraße/Karmeliterstraße und Schanz gibt es jetzt fast durchgängige Radfahrstreifen in beide Richtungen. Der noch fehlende Abschnitt zwischen Marschierort und Mozartstraße soll in nächster Zeit noch umgebaut werden. Der Höhepunkt des neuen Boxgrabens aus radfahrerischer Sicht ist sicherlich die „breiteste Radspur Aachens“ zwischen Lavenstein und der Kreuzung Schanz. Da die Spur so breit geworden ist, dürfen auch die einigermaßen umweltfreundlichen Busse diese mit benutzen (siehe Titelbild). Am anderen Ende des Boxgrabens, vor der Mozartstraße, ist die neue Verkehrsführung nicht ganz so gelungen. Hier wurde der Radfahrstreifen auf den letzten Metern leider aufgehoben, um Platz für die Rechtsabbiegespur und eine Bushaltestelle zu schaffen. Und noch ein kleiner Kritikpunkt sei hier angemerkt. Zwischen den Radsuren und den Parkstreifen fehlt ein Sicherheitsabstand. Speziell bei der bergab führenden Spur, wo Radfahrer schnell eine hohe Geschwindigkeit erreichen, besteht hier die Gefahr mit einer Fahrzeugtüre zu kollidieren, die unachtsam geöffnet wird. Radfahrer sind hier auf jeden Fall gut beraten, möglichst weit links in der Spur zu fahren.



Boxgraben

LUFTPUMPE 2/2010

+ Plus +

Vorbild

Vom Boxgraben aus machen wir zum Abschluss noch einen kurzen Abstecher in die Reumontstraße. Dort springt uns vor dem Umweltamt der Stadt Aachen eine neue Fahrradabstellanlage ins Auge. Dieser tolle Fahrradständer kann in jeder Hinsicht als beispielhaft gelten. Er ist überdacht, die Bügel erlauben ein ordentliches Anlehnen und Anschließen der Fahrräder, der Abstand der Bügel ist so groß, dass man sein Rad bequem Ein- und Ausparken kann, und letztlich sieht die Abstellanlage auch gestalterisch schön aus. Solche guten und schönen Fahrradständer würden wir uns noch an ganz ganz vielen Stellen in Aachen und in der gesamten Städtereion wünschen.



Umweltamt

inh. m. bodden

löhergraben 29

52064 aachen

tel. + fax 0241/40 66 66

öffnungszeiten

mo - fr 10 - 19.00 Uhr

sa 10 - 14.00 Uhr

FAHRRÄDER - ZUBEHÖR - SERVICE

## Ein Radweg vor dem Verwaltungsgericht

Kann man einen Radweg anklagen? Sollte man ihn vor den Kadi zerreißt? Man kann nicht nur, sondern Radfahrer sollten es tun.

Innerstädtische Radwege sind oft sehr problematisch, da sie nachweislich sehr viele Nachteile für den Radverkehr bieten. Wer kennt nicht die Situationen, wo Radwege im Winter nicht geräumt, Abends schlecht beleuchtet, tagsüber zugesperrt oder wochenlang durch eine Baustelle gesperrt sind. Radwege scheinen in den Augen vieler Mitbürger und allzu oft auch der verantwortlichen Behörden ein stiefmütterliches Dasein zu fristen. Es sind ja nur Radwege, wer braucht die schon? Trotzdem sind an vielen Radwegen sogenannte Benutzungspflichten angeordnet. Mit dem Aufstellen der bekannten blauen Radwegeschilder verpflichten die Straßenverkehrsbehörden nämlich den Radverkehr, die Fahrbahn zu verlassen und stattdessen den Radweg zu benutzen (§2 Absatz 4 der Straßenverkehrsordnung).

Was viele Mitmenschen leider gar nicht wissen: Neben den oben aufgezählten Komfortnachteilen sind viele Radwege für den Radverkehr auch sehr gefährlich. Wer hat noch nicht erlebt, dass an der Supermarktausfahrt ein PKW auf den Radweg geschneit ist und dabei dem Radfahrer die Vorfahrt genommen hat, weil er erst am Fahrbahnrand anstatt vor dem Radweg gehalten hat. Linksabbiegende KFZ achten auf den Gegenverkehr auf der Fahrbahn und übersehen dabei den Radverkehr auf dem Radweg. Zusätzlich gibt es in jedem Jahr viele getötete Radfahrer, weil abbiegende LKW einen im toten Winkel fahrenden Radler beim Abbiegen übersehen. Beispiele für solche Unfälle gibt es zuhauf, und wer die Berichte in den Medien genauer verfolgt, der erkennt schnell, dass schwere Unfälle auf Radwegen erstaunlich häufig vorkommen. Zum Thema „Sicherung von Radfahrern an städtischen Knotenpunkten“ hat die Bundesanstalt für Straßenwesen bereits 1992 eine Untersuchung gemacht, mit der sogar objektiv gezeigt wurde, dass Rad-

fahrer an Knotenpunkten (Kreuzungen, Einmündungen) auf Radwegen stärker gefährdet sind als auf der Fahrbahn.

Eine Studie des HUK-Verbandes ist sogar noch älter.

Ich persönlich habe das Problem kennen gelernt, als ich meine Freundin nicht wie vereinbart am Sportplatz, sondern stattdessen schwerverletzt aus dem Klinikum abholen durfte. Auch ihr war auf einem Radweg die Vorfahrt genommen worden, wodurch sie gestürzt ist und mit Gehirnerschütterung und mehreren Schürfwunden ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Seit diesem Tag versuche ich nach Möglichkeit, innerstädtische Strecken mit Radwegen zu vermeiden und kämpfe mit Leidenschaft gegen die an vielen Stellen unnötig angeordnete Radwegbenutzungspflicht. Diesen Kampf trage ich nicht alleine aus, sondern habe einen starken Partner: der Gesetzgeber hat das Problem mit den Radwegen erkannt und erlaubt die Anordnung einer Radwegbenutzungspflicht nur noch unter besonderen Umständen. Benutzungspflichten sind unter anderem nur dann erlaubt, wenn der Radweg übersichtlich ist, bauliche Mindestanforderungen erfüllt und wenn er an einer Straße liegt, wo besondere örtliche Umstände es notwendig machen, Radverkehr und KFZ-Verkehr voneinander zu trennen. Das kann z.B. an einer Landstraße mit sehr hohem Verkehrsaufkommen der Fall sein.

Meines Erachtens war diese Notwendigkeit aber am Kornelimünsterweg in Aachen nicht gegeben. Der Kornelimünsterweg ist Teil meines Arbeitsweges zwischen Aachen und Alsdorf. Nachdem ich zwischen Lintertstraße und dem Ortseingang Aachen sicher auf der Fahrbahn durch das Waldstück gefahren bin, muss ich dann innerorts plötzlich die Fahrbahn verlassen und auf einen linksseitigen benutzungspflichtigen Radweg wechseln. Das ist immer lästig, da ich den gera-

de gewonnenen Schwung wegbremsen muss, um die Straßenseite zu wechseln. Möglicherweise muss ich für nachfolgende Autofahrer völlig unerwartet mitten auf der Fahrbahn stehenbleiben, um noch den Gegenverkehr durchzulassen. Zusätzlich kreuzt der Radweg die Einmündungen der Straßen Fuchserde und Hasenfeld. Radfahrer haben an solchen Einmündungen laut der o.g. Untersuchung der BAST ein etwa 12x so hohes Unfallrisiko wie auf der Fahrbahn. Seit dem Unfall meiner Freundin war ich gerade darauf besonders sensibilisiert und habe daher bei der Stadt Aachen beantragt, die Radwegebenutzungspflicht an dieser Stelle aufzuheben, damit ich komfortabler und sicherer auf der Fahrbahn bleiben darf, anstatt auf den Radweg wechseln zu müssen.

Mein Antrag wurde abgelehnt. Ich erhielt aber einen Bescheid, dass ich gegen diese Ablehnung Klage vor dem Verwaltungsgericht Aachen einreichen könne. Das habe ich dann am 30.11.2008 auch getan. Meine Begründung der Klage führte genau die oben genannten Probleme auf, zusätzlich habe ich auf §45 Absatz 9 der Straßenverkehrsordnung verwiesen, wonach „Beschrän-

kungen und Verbote des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden [dürfen], wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung der in den vorstehenden Absätzen genannten Rechtsgüter erheblich übersteigt.“ Diese besonderen örtlichen Verhältnisse waren meines Erachtens aber am Kornelimünsterweg nicht gegeben. Dort ist eine ganz normale Straße mit ganz normalen Benutzern. Warum sollte man also ausgerechnet Radfahrern die Benutzung der Fahrbahn an dieser Stelle verbieten?

Am 30.03.2010 war die mündliche Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Aachen. Was soll ich sagen? Im Prinzip sind die Richter genau meiner Argumentation gefolgt und haben dargelegt, dass die Radwegebenutzungspflicht an dieser Stelle weder sinnvoll noch geboten ist. Da dieses mein erstes Verfahren war, war ich beeindruckt von der detaillierten Ausarbeitung des Gerichts zu diesem Themenkomplex, bei dem die Beschilderungspläne des Kornelimünsterweges genauso vorlagen wie Präzedenzfälle und alle relevanten Gesetzestexte.

**Pass- oder  
Bewerbungsfoto = 5,99 €**

**Übertragung von Super 8 Filmen,  
Video- oder Audiokassetten,  
Dias, Schallplatten oder Ton-  
bändern auf CD oder DVD**

**BEIBELS  
FOTO  
BASAR**

Bahnhofstraße 10  
D-52064 Aachen  
+49 (0) 241/2 37 95

Mo-Fr 8:30 - 18:30 Uhr  
Sa 10 - 14.00 Uhr

www.beissels-foto-  
basar.de

Auch die Stadt hat einge- lenkt. Zunächst wollten die zuständigen Bearbeiter nämlich den linksseitigen Radweg aufrechterhalten, um Radfahrern überhaupt die Möglichkeit zu bieten, dem KFZ Verkehr aus dem Wege zu gehen. Nach der alten Straßenverkehrsordnung war es aber nicht erlaubt, linksseitig einen Radweg anzulegen, ohne ihn benutzungspflichtig zu machen. Die neue Straßenverkehrsordnung (genauer: die neue Verwaltungsverordnung zur StVO) erlaubt aber die Freigabe eines linksseitigen Radweges über das Zusatzzeichen „Radfahrer frei“. Diese Lösung will die Stadt Aachen nun am Kornelimünsterweg einrichten.

Der Erlass, die Benutzungspflicht am Kornelimünsterweg aufzuheben und stattdessen die o.g. Schilderkombination aufzustellen, ist am 29.04.2010 an den städtischen Bauhof gegangen. Ich bin gespannt, wie lange die Stadt Aachen braucht, solche Schilder zu wechseln.



Würselen hat es an der L136 auch vier Monate nach einem solchen Erlass nicht geschafft, die gefährlichen Schilder abzubauen. Da werde ich wohl demnächst klagen müssen. Ob der geringen Kosten meines Verfahrens, der vielen rechtswidrig aufgestellten Schilder und der eindeutigen Sachlage vor Gericht scheue ich diesen Schritt nun nicht mehr.

(JA)



Anmerkung  
der Redaktion:

Gerade noch rechtzeitig vor Drucklegung wurde der Kornelimünsterweg Ende Juni entschil- dert

## Auf Entdeckungstour in der Euregio

Lang haben Frühling und Sommer auf sich warten lassen. Wer jetzt den Drang nach Bewegung auf zwei Rädern spürt und noch Anregungen für schöne Touren sucht, der kann seit kurzem auf ein neues Büchlein aus der Reihe der regional orientierten Droste-Radtourenführer zurückgreifen, das „12 Radtouren in der Euregio Maas-Rhein“ zur Entdeckung anbietet.

### Reizvolles Grenzland

Der „Einheimische“ weiß es: Der Reiz der Euregio liegt zum einen in den kulturellen Eigenheiten der drei hier vertretenen Nationen Deutschland, Belgien und den Niederlanden, zum andern in den abwechslungsreichen Topographien der bergigen Voreifel/Ardennen, des hügeligen Mergellandes und des vorwiegend flachen rheinländisch-limburgischen Bördelandes. Das Buch trägt dem in jeder Hinsicht Rechnung. Der Autor Benno Hermes, auf allen Fahrrädern wie auch auf allen halbwegs fahrbaren Wegen wahrlich zu Hause, führt auf je vier Touren unter den drei Überschriften Kultur, Natur und Genuss durch die Vielfalt der Grenzregion und wartet dabei neben ausgewählten Strecken auf verkehrsarmen Wegen mit manch Wissenswertem über Kultur und Historie der durchradelten Landschaft auf.

Die „Kultur“-Touren führen rund um die Parkstad Heerlen, den Tagebau Inden und das Indeland, durch Stolberg und das Münsterländchen sowie durch den Haspengau und Tongeren. Auf den „Natur“-Touren kann man das Maasland, das Herz Belgisch-Limburgs, das Rurtal und den Nationalpark Eifel mit Vogelsang und drei Talsperren durchstreifen, während die „Genuss“-Touren dazu einladen, Herz und Umfeld der Kaiserstadt Aachen, das Herver Ardennenvorland, das südlimburgische Mergelland und das Gebiet rund um den Dreiländerpunkt näher zu entdecken. Selbst wer die Gegend eigentlich gut kennt, wird dabei noch auf so manches Kleinod stoßen.

### Mit Liebe zum Detail

Jede der 12 Touren hat ein eigenes Kapitel, das mit einer Übersichtskarte links und einem Ein-

leitungstext rechts beginnt, in dem die Tourcharakteristik und alle wichtigen Details auf einer Seite übersichtlich zusammengestellt sind. Auch die Erreichbarkeit von Start und Ziel mit Pkw und ÖPNV (nahezu alle Touren starten an einem Bahnhof), Einkehrmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten (je mit Adresse und Telefonan-gabe) sowie Infos zum Fahrradservice sind hier mit einem Blick zu finden. Es folgt eine ausführliche Routenbeschreibung, in die, optisch abgesetzt, kurze Textblöcke mit Hintergrundwissen zu Geschichte, Natur und Kultur eingeschoben sind. Neben dieser lebendigen Beschreibung sorgt nicht zuletzt mindestens ein Foto zu jeder Tour für das Gefühl, dass man jetzt sofort losradeln möchte.

Die Strecken sind zwischen 30 und 54 km lang und bieten von überwiegend flachem Verlauf bis bewegtem Profil eine breite Auswahl. Im einzelnen hilft das Streckenprofil bei der Einordnung. Die Touren werden auf verkehrsarmen, teils autofreien Wegen geführt und folgen häufig verschiedenen der zahlreichen Fahrrad-/Fietsrouten der Region. Diese bzw. ihre Beschilderung werden eingangs des Buches beschrieben, ebenso das niederländische und belgische Knotenpunktsystem. Im Einleitungsteil finden sich auch weitere nützliche Angaben zum ÖPNV, zum Kartenmaterial und weiterführende (Internet-)Adressen.

Einer entspannten und abwechslungsreichen Radtour sollte mit diesem handlichen Büchlein im Gepäck also nichts entgegenstehen. Wer gerne die nahe und weitere Umgebung von Aachen erkunden will, wird hier einen informativen und nützlichen Helfer finden. Empfehlenswert!

(HW)

Der vom Droste-Verlag herausgegebene Führer ist seit März im Buchhandel und jetzt auch in der ADFC-Geschäftsstelle erhältlich:

Benno Hermes, 12 Radtouren in der Euregio Maas-Rhein. ISBN 978-3-7700-1351-7, 9,95 €  
Der Autor bietet auch individuelle Radtouren und -führungen an: [www.radwanderer.com](http://www.radwanderer.com)

LUFTPUMPE 2/2010

# Mit Superkraft zum Einkaufen

pedelecs  
LÄCHELN  
STATT  
SCHWITZEN



Fürs Radfahren in Aachen braucht man Kondition. **Oder ein Pedelec.** Denn das unterstützt Sie beim Treten mit Elektrokraft. Unsichtbar, intelligent und ausdauernd. Damit Sie so frisch und entspannt ankommen, als hätten Sie Superkräfte. **Ein unbeschreibliches Gefühl – jetzt testen!**

Karlsgraben 69  
Aachen  
[www.velo.de](http://www.velo.de)

MITGLIED  
Q+  
die  
qualitäts  
allianz

VELO   
Räder die bewegen

## Pedelec-Netzwerk in der Eifel

Mühelos Fahrrad fahren, von der Rur in Obermaubach bei Hürtgenwald bis nach Lieser an der Mosel. Quer durch die Eifel, sorglos fahren und an den Akkuwechselstation kostenlos den Akku tauschen. Das ist ab jetzt in der movelo-Region Eifel möglich. Es geht ganz einfach: Das Pedelec an einer der vielen Verleihstationen ausleihen, losfahren und genießen, bei Bedarf den Akku wechseln und einen schönen Tag haben!

Die Eifel, wer sie kennt, der weiß ganz genau, dass dort viele schöne Stellen zu erkunden sind. Doch man weiß auch um die Anstrengung, es geht rauf und runter, meist aber viel länger bergauf. Ohne Fleiß kein Preis, so ist es auch in der Eifel. Um besonders schöne Stellen zu erreichen, mussten früher unzählige Tropfen Schweiß fließen. Die Eifel bietet, trotz einiger Anstrengungen, gerade für die Fahrradfreunde wunderschöne Strecken fernab vom normalen Verkehr. Es

gibt zahlreiche unterschiedliche und interessante Wege abseits der großen Menschenströme. Einige Strecken sind zu Fuß kaum zu bewältigen und Gott-Sein-Dank für den motorisierten Verkehr nicht gestattet. Hier liegt die große Stärke der Pedelecs. Mühelos genießen sie mit ihnen die Natur, bewegen sich leicht und locker während sie dahin gleiten.

Die hiesigen Touristen-Verbände, einige eifeler Betriebe und movelo wollen die ganze Eifel etwas ebener machen, mit Fahrrädern mit Elektromotorunterstützung. Ab Mai diesen Jahres ist die Eifel eine movelo-Region, mit 35 Pedelec-Verleihstationen und mit 9 zusätzlichen Akkuwechselstationen. Von Obermaubach im Norden bis Lieser im Süden, von Traben-Trarbach im Osten bis Kalterherberg im Westen erstreckt sich das Pedelec-Netzwerk von movelo, 120 km in der Länge und 80 km in der Breite.

Mit dem Pedelec muss man keine Angst mehr vor den steilen und langen Bergauf-Passagen der Eifel haben. Meist hat man nur ein Lächeln dafür, weil man selbst als untrainierter Radfahrer oder als Nicht-Radfahrer ohne viel Mühe die Berge erklimmt und auch sonst richtig flott unterwegs sein kann. Die Reichweite eines Akkus ist abhängig vom Unterstützungsgrad, der Zuladung und den Umgebungsbedingungen, in der Eifel beträgt sie ca. 40 km. Man darf ohne Sorgen die elektrische Unterstützung nutzen, denn man kann an allen Verleihstationen und an den Akkuwechselstationen kostenlos einen entladenen Akku gegen einen vollen, geladenen Akku tauschen. Das Netzwerk mit all diesen Stationen ist ausreichend eng geknüpft, so dass man kaum in die Verlegenheit gerät, ohne E-Power fahren zu müssen. Wer ohne die Elektro-Unterstützung einmal fahren möchte, kann dies ohne weiteres tun. Die Schweizer Elektro-Fahrräder der Firma BikeTec haben neben den angenehmen unterstützenden elektrischen Eigenschaften auch sehr gute normale Voraussetzungen für reinen Muskelbetrieb.

# Eifel-RAD

Verleih von Pedelec's und mehr  
in der Erlebnisregion Nationalpark Eifel

**Akkuwechsellmöglichkeit  
von Aachen bis an die Mosel**

**Tel.: 0 24 72 - 98 78 98**

Bring- & Holservice direkt an Ihren Ausflugsort  
Reservierung - Internet-Buchung  
Routen mit Navigation  
Geführte Touren  
Gruppentouren  
Betriebsausflug

 **moveLO**  
clever radfahren

[www.eifelrad.de](http://www.eifelrad.de)



*Der zentral eingebaute Elektromotor von Panasonic hat eine Motorleistung von 250 W und ist mit der NEXUS 8-Gang-Narbenschaltung von Shimano für alle Tretbereiche gut ausgerüstet.*

### Was kostet der Fahrkomfort der Pedelecs?

*Ein voller Akku reicht für ca. 40 km in der Eifel. Voller Akku = 26 V x 10 Ah = 0,250 Kwh*

*Bei einem Strompreis von 0,20 € / Kwh kostet eine komplette Ladung ca. 6 Cent.*

*100 km Pedelec fahren kostet dementsprechend keine 20 Cent an reinen Energiezuführungskosten. Eine wahre Alternative für die Kurz- oder die Genussstrecke, bei einem Benzinpreis von 1,40 €/L Superbenzin ist das eine Entlastung für den Geldbeutel aber auch für die Umwelt. Nur reines Fahrradfahren oder Zufußgehen ist noch günstiger und umweltfreundlicher.*

Die Zielgruppe für die Nutzung der Pedelecs ist riesig, vielfältig und von Alter und körperlicher Konstitution unabhängig. Es ist geeignet für Genießer die sich nicht zu sehr anstrengen möchten oder dürfen, ebenso kann man als leistungsfähiger oder untrainierter Fahrradfahrer den Grad der Unterstützung in 4 Stufen (0%, 50%, 100%, 150% Motorkraft, zusätzlich zur eigenen eingebrachten Kraft) immer selbst wählen.

### Anwendungsbeispiele:

Er trainiert und fährt gerne und viel, Sie eine „Normalo-Fahrradfahrerin“, konnten bisher in der Vergangenheit kein gemeinsames Tempo für eine Radtour finden. Mit einem Pedelec kommt sie gut mit und ist bei den Steigungen meist schneller und am Ende nicht so ausgepöckelt. Auf der Ebene unterstützt das Pedelec bis 25 km/h (Toleranz + max. 3%), darüber ist die reine Muskelkraft gefragt. Ein Pedelec-Beispiel für Partnerschafts-Zusammenführung.

Für Beeinträchtigte bei Herz-Kreislaufproblemen, Lungenkranken oder Asthmatikern, bei Rheuma- und Gelenkerkrankungen, all diese Menschen dürfen sich nicht zu sehr körperlich Belastungen aussetzen, sollen aber auch in Bewegung bleiben und sich bis zu bestimmten Grenzen anstrengen. Normales Radfahren geht vielleicht noch in der Ebene, aber nicht in der Eifel. Hier ist ein Pedelec das richtige Sport-, Freizeit- bzw. Genesungsgerät.

### Das Tor zur Eifel von Aachen aus...

...wird auch als Zugang etwas ebener gemacht. Aber nicht mit elektrischer Unterstützung, sondern mit dem belgisch-deutschem Projekt, der RaVel-Route. Damit ist ein Quereinstieg in die Eifel, ins Hohe Venn und in die Ardennen auf der Strecke von Aachen nach Luxemburg möglich. Die RaVel-Route soll nur maximal 3 % Steigung haben und sie soll 2012 fertig gestellt sein. Das dauert leider noch etwas, aber dafür kann jeder schon jetzt die Pedelecs in der movelo-Region Eifel eifrig nutzen.

Dipl.-Ing. Karl Kolke

Infos unter  
[www.movelo.com](http://www.movelo.com) und unter [www.eifelrad.de](http://www.eifelrad.de)

### Kurz notiert zur RaVel-Route:

*Von Aachen nach Luxemburg auf der ehemaligen Trasse der belgischen Eisenbahn.*

*Gesamtlänge 130 km  
Steigung max. 3 %*

*Mit dem ersten Bauabschnitt in der Städtereion Aachen wird im Juli diesen Jahres begonnen. Für die 28,5 km ist eine Bauzeit von 8 Monate veranschlagt. Mit den anderen Bauabschnitten, im Stadtgebiet Aachen und im belgischen Bereich, soll in 2011 gestartet werden. Die Gesamtfertigstellung ist für 2012 vorgesehen.*

*Wir freuen uns schon heute auf diese schöne Strecke.*

## Aus unserem Radtourenprogramm

### Unterwegs zum Bauern- und Erzählkaffee in Beeck

So, 15. August 2010, 10:00 - 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Herzogenrath Bahnhof  
 Gruppe 1 mit Karin Offermann, 12 km/h 60 km  
 Gruppe 2 mit Uwe Klehn, 18 km/h 90 km

### 5. Feierabend- und Neubürgertour

Mi, 18. August 2010, 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Aachen Westbahnhof 40 km

### Von Vogelsang durch die Eifel

So, 22. August 2010, 09:25 Uhr Abfahrt  
 Treffpunkt: Aachen Bushof, Fahrradbus 45 km

Weitere Informationen und Fahrradtouren, sowie die Kontaktdaten der Tourenleiter finden Sie auf unserer Homepage <http://www.adfc-nrw.de/aachen>

### Fahrradtour im Rahmen des Sommerfestes

Sa, 28. August 2010, 14:00 Uhr  
 Treffpunkt: Tierpark Alsdorf 20 km

### Schmidt und Panorama, Kalltal

So, 29. August 2010, 11:00 - 17:00 Uhr  
 Treffpunkt: Düren Hauptbahnhof 70 km

### Kreuz und quer in der Aachener Region

Sa, 04. September 2010, 14:00 - 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Münsterplatz Aachen 40 km

### Drei-Radwege-Tour

Sa, 11. September 2010, 10:00 Uhr  
 Treffpunkt: Düren Hauptbahnhof 110 km

### Burgen- und Schössertour

So, 12. September 2010, 10:00 - 16:30 Uhr  
 Treffpunkt: Burg Alsdorf 60 km

### Acht Tage im sonnigen Breisgau

Mi, 15. September - Mi, 22. September 2010  
 Anmeldeschluss 15.07.2010 500 km

### 6. Feierabend- und Neubürgertour

Mi, 15. September 2010, 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Aachen Westbahnhof 40 km

### Dreiländerecktour

Sa, 18. September 2010, 14:00 - 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Münsterplatz Aachen 50 km

### Von Velbert-Rosenhügel nach Aachen

So, 19. September 2010, Details Tourenleiter  
 Treffpunkt: Aachen Hauptbahnhof 120 km

### Teverener-, Brunsummer & Schrieversheide

So, 26. September 2010, 10:00 - 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Rathausplatz AC-Richterich 80 km

### Durchs Kalltal bis zur Rur - Familienradtour

So, 03. Oktober 2010, 09:25 Uhr Abfahrt  
 Treffpunkt: Aachen Bushof, Fahrradbus 25 km

### Dreiländerecktour

Sa, 09. Oktober 2010, 14:00 - 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Münsterplatz Aachen 50 km

### Tour d' Aix-la-Chapelle

So, 10. Oktober 2010, 10:00 Uhr  
 Treffpunkt: Münsterplatz Aachen 60 km

### Unterwegs zur Porta Nigra - 4 Tage Eifel

Di, 12. Oktober - Fr, 15. Oktober 2010  
 Treffpunkt: Nach Absprache 200 km

### 7. Feierabend- und Neubürgertour

Mi, 20. Oktober 2010, 18:00 Uhr  
 Treffpunkt: Aachen Westbahnhof 40 km

### **Regelmäßige Termine**

in der ADFC-Geschäftsstelle  
 im Welthaus, An der Schanz 1, 52064 Aachen  
 ☎ 0241 / 8 89 14 63 (AB)  
 kv.aachen@adfc-nrw.de

### **Aktiventreff:**

alle 14 Tage, donnerstags, 20 Uhr  
 (ungerade Kalenderwochen)

### **Radverkehrsplanung:**

jeden 3. Montag des Monats, 20 Uhr

### **Interessierte Gäste sind stets willkommen!**

### **Fahrradcodierung:**

nach vorheriger Absprache:  
 jeden Donnerstag 19:00 - 20:30 Uhr  
 im Welthaus, An der Schanz 1, Aachen

**Neu: Verlängerte Öffnungszeiten der  
 Geschäftsstelle:  
 jeden Donnerstag 19 - 21 Uhr**

### **Weitere Termine**

01.-04.09.10 Eurobike Friedrichshafen  
 05.09.10 „Lustiges Prümthal“ - autofreier  
 Sonntag  
 19.09.10 3. Kölner Fahrrad-Sternfahrt  
[www.koelner-fahrrad-sternfahrt.de](http://www.koelner-fahrrad-sternfahrt.de)  
 16.-22.09.10 Woche der Mobilität  
 06.-10.10.10 Interbot Köln  
 30.10.10 Lichtaktion in Aachen  
 06.-07.11.10 ADFC-Bundeshauptversammlung  
 in Erfurt

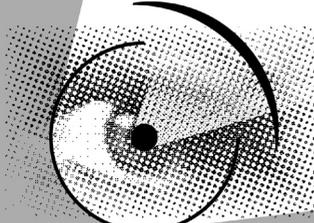
### **Kurzinfo**

In Eschweiler haben seit 01. Juli 2010 Hauptbahnhof, Bushof und die Euregiobahn-Haltepunkte Weisweiler und Raiffeisenplatz/Talbahnhof abschließbare Fahrradboxen bekommen.

Miete für monatl. 6 Euro/Box

Infos unter <http://www.eschweiler.de>

# Augenweide



## Brillen. Kontaktlinsen. Reparaturen.



Augenweide Vennemann Aachen · Fon 0241/30593 · Fax 0241/21057  
 Kapuzinergraben 24 · 52062 Aachen

## Wege aus dem Schilderwald

### Schritt für Schritt zum gleichberechtigten Verkehrsteilnehmer

In der letzten „Luftpumpe“ haben wir über die neue StVO vom September 2009 berichtet, die den jüngeren Erkenntnissen zur Verkehrssicherheit Rechnung trägt und sich dem Prinzip nicht länger verschließt, dass Fahrräder Fahrzeuge sind und als solche auf die Fahrbahn gehören. Dorthin, wo sie sich im Sichtfeld der motorisierten Verkehrsteilnehmer befinden, denn auch der Radfahrer ist Teil des Verkehrs. Die Einrichtung separat geführter Radwege, auf denen die Unfallgefahr deutlich höher ist (s. auch „Luftpumpe“ 1/09 und 3/09), soll nun nach der StVO-Novelle die Ausnahme sein, gleichzeitig steigen die Anforderungen an die bauliche Gestaltung der Radwege.

#### StVO-Novelle: Gültig oder nicht?

Zwischenzeitliche Verwirrung, was denn nun geltendes Recht ist, entstand, als der Bundesverkehrsminister im April 2010 die Novelle der StVO für ungültig erklärte. Sein Ziel war, grobe handwerkliche Schnitzer an anderer Stelle der Novelle zu egalisieren. Damit sind aber auch die neuen Regelungen für den Radverkehr formal ungültig geworden, und mit einer überarbeiteten Novelle ist vor Herbst 2010 kaum zu rechnen. Nach einer ausdrücklichen Auskunft des zuständigen Referats im Bundesverkehrsministerium bleibt die Novelle der VwV-StVO, dies sind die zugehörigen Verwaltungsvorschriften, von diesem Vorgang aber unberührt und diese weiterhin gültig. Damit bleiben wesentliche Teile der Neuregelungen zum Radverkehr erhalten, die ohnehin nur in der VwV-StVO standen.

In der Umsetzung geht die Stadt Aachen hier erfreulich vorbildlich und souverän zu Werke. In der Voraussicht, dass die langjährig erarbeiteten Novellierungen nach Ebnung der bürokratischen Hindernisse demnächst erneut verordnet werden, geht man den bereits eingeschlagenen Weg weiter. Und der Weg heißt „prüfen und wo möglich und nötig ändern“.

Der ADFC hat bei der Stadtverwaltung vor geraumer Zeit eine Auflistung mit aus unserer Sicht unzumutbaren bis gefährlichen Radwegen eingereicht mit dem Antrag, hier die Benutzungspflicht aufzuheben. Mit der neuen, nun wieder ausgebreiteten StVO war den kommunalen Verwaltungen das Werkzeug dazu an die Hand gegeben. Bei wenigen Radwegen unserer Liste war die Sache schnell klar: Die Entschilderung ist bereits angeordnet oder auch schon erfolgt. Es verblieben eine Reihe aus unserer Sicht unzumutbarer Radwege, zu denen die Ansichten der verschiedenen Entscheidungsbeteiligten (neben Verkehrsbehörde auch Polizei und ASEAG) auseinander gingen. Vor allem die ASEAG möchte die Radfahrer am liebsten überall auf den Bürgersteig verbannen – aus ihrer Sicht nicht ganz unverständlich, für Radfahrer aber indiskutabel.

#### Das Prozedere

Das zuständige Amt (Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen) lud daher Vertreter von Polizei, ASEAG und ADFC am 11.05. zum Gespräch, das erfreulich sachlich und lösungsorientiert geführt wurde. Bei einigen Straßen konnte man schnell Einigung erzielen, für eine Reihe weiterer wurde klar, dass die Beurteilung am besten vor Ort erfolgen kann. Also wurden Befahrungen vereinbart, deren erste bereits durchgeführt wurde und der weitere folgen werden. Der ADFC ist mit dem bisher erzielten Ergebnis sehr zufrieden und hofft auf eine baldige Umsetzung. Vermutlich werden wir uns noch eine Weile in Geduld üben müssen, der für die Ausführung zuständige Stadtbetrieb ist personell nicht eben zu üppig ausgestattet und es folgen Ereignisse wie Rudelgucken der WM, CHIO und einiges mehr, was Arbeitskraft bindet und vorrangig behandelt wird. Wir werden aber dranbleiben am Thema.

#### Was wo wie konkret

Und hier nun die ersten Ergebnisse der Bemühungen:

Bereits beim Gespräch wurde die Entscheidung getroffen (entgegen der ausdrücklichen Ablehnung der ASEAG), für die folgenden Straßen bzw. Teilbereiche derselben die Benutzungspflicht der Radwege, z.T. bei Freigabe der Bürgersteige, aufzuheben:

Hohenstauffenallee (im Vorfeld bereits stadteinwärts geplant, wird nun auch stadtauswärts entschilbert), Lütticher Straße (beide Fahrtrichtungen zwischen Morillenhang und Amsterdamer Ring; die weiteren Abschnitte bis zur Grenze werden noch geprüft), Salierallee (Aufhebung für beide Fahrtrichtungen, eine Umgestaltung im Jahr 2011 ist geplant), Weishausstraße, Eupener Straße (zwischen Salierallee und Jahnplatz, soweit nicht bereits erfolgt), Kornelimünsterweg

(linksseitig bereits nach Klage per Anordnung aufgehoben, nun auch Richtung Hiltfeld), Grüner Weg (kurzer Abschnitt zwischen Prager Ring und Grüner Weg), Seffenter Weg (beide Fahrtrichtungen, Freigabe Richtung Melaten), Kasinostraße (kurzer Abschnitt zwischen Hackländerstraße und Fußgängerunterführung), Hackländerstraße (nördliche Straßenseite). Berensberger Straße und Lintertstraße sollen überprüft werden.

Am 8.06.10 erfolgte eine Befahrung im Aachener Südraum mit Teilnehmern der Stadtverwaltung, Polizei, ASEAG und ADFC und mit den folgenden, für uns ebenfalls recht erfreulichen Ergebnissen:

Eine Aufhebung der Benutzungspflicht erfolgt zumindest teilweise für die Straßen Pascalstraße,

Nerscheider Weg, Aachener Straße zwischen Nerscheider Weg und Walheim, Montebourgstraße, Schleidener Straße, Iternberg, Napoleonsberg. Für die Trierer Straße wurde nur für kleinere Teilstücke Einigkeit erzielt - in der Ortslage Brand muss die Auswirkung auf erhaltene Zuschüsse und Erschließungsbeiträge noch geprüft werden und wie auch zwischen Debyestraße und Adenauerallee war hinsichtlich der Bewertung der Gefahrenlage keine Einigkeit zu erzielen. Bei letzterem Abschnitt geht es vor allem um die Frage, inwieweit die Busspur stadteinwärts für Radfahrer freigegeben werden kann. Auf der Monschauer Straße war die Benutzungspflicht unstrittig, der ADFC mahnte allerdings für zahlreiche Wegeschäden, fehlende Bordsteinabsenkungen und behindernde Drängelgitter eine bauliche Verbesserung an. So auch auf der Hahner Straße zwischen Ortsausgang Hahn und Kreisverkehr Venwegen hinsichtlich raumgreifender Grasnarben und fehlender geführter Abfahrten. Auf



**EUROBIKE**  
Der Fahrradfachmarkt

**Jetzt 3x größer !**  
Am Gut Wolf 9  
52070 Aachen  
Tel. 0241-8793050  
[www.eurobike.de](http://www.eurobike.de)

der Achse Achener Straße - Hiftfelder Straße - Linterstraße (zwischen Oberforstbach und Adenauerallee) und der Münsterstraße wird wieder weitestgehend eine Aufhebung der Benutzungspflicht erfolgen.

Um die Details der beschlossenen Ent- und Beschilderungen und Freigaben aufzuführen, fehlt hier der Raum. Interessierte können nähere Angaben dazu aber gerne bei uns in der Geschäftsstelle bzw. bei den Verkehrsreferenten (s. Kontaktadressen hinten im Heft) erfragen. Weiterhin werden wir uns bemühen, die gesamten Informationen bald auf unserer Homepage verfügbar zu machen.

Für die Straßen, die in der Zuständigkeit des Landesbetriebes liegen, und das ist der überwiegende Teil der Letztgenannten, ist der Landesbetrieb von der Stadt über das Ergebnis der Befahrung in Kenntnis gesetzt, verbunden mit der Bitte um Rückmeldung sowie der Bitte, hier entsprechend

tätig zu werden.

Aus unserer Sicht ist mit der Aufhebung der Benutzungspflicht zahlreicher unzumutbarer Radwege ein wichtiger Schritt in Richtung erhöhter Verkehrssicherheit vollzogen (wobei der eigentliche Vollzug ja noch erfolgen muss). Von dem auch die Fußgänger profitieren, denen damit mehr Raum zugestanden wird. Nicht zuletzt ist es für uns aber auch ein Schritt hin zu dem Ziel, unnötige Behinderungen und Beschränkungen des Radverkehrs auszuräumen. Den Alltagsverkehr auf dem Rad zu bewältigen fällt wesentlich leichter bzw. macht nur Spaß, wenn gut und sicher befahrbare Wege zur Verfügung stehen und man nicht ständig an den „Katzentisch“, sprich auf holperige, unstetige und schmale Pfade genötigt wird. Von einer Kfz-dominierten hin zu einer nachhaltigeren Nahmobilität ist ein weiterer Schritt begonnen. (HW)

## Atemhilfe für den Radwegebau in NRW

### Bericht von der Landesversammlung in Aachen

#### Einladung der Städteregion

Jährlich tagt der Landesverband des ADFC NRW, mit 37 Kreisverbänden und 92 Ortsgruppen immerhin der größte Landesverband des ADFC, in der Kommune eines ihrer Orts- oder Kreisverbände, bevorzugt wenn diese auch Mitglied in der AGFS NRW e.V. ist, der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise. Nun, sowohl Stadt als auch der ehemalige Kreis, die jetzige Städteregion, Aachen sind langjährige AGFS-Mitglieder. Anlass für uns, uns um die diesjährige Ausrichtung zu bemühen. Freundliche und starke Unterstützung bekamen wir von der Städteregion, die wir hierzu um ihre Gastfreundschaft gebeten hatten.

So tagte am 24.04.10 die ADFC-Landesversammlung NRW im Städteregionshaus, wo uns der gut ausgestattete Mediensaal zur Verfügung stand. Nach einer Begrüßung der Delegierten

und Gäste durch den Landesvorsitzenden Thomas Semmelmann gab es Grußworte und kurze Statements von Herrn Dr. Thomas Griese als stellvertretender Städteregionsrat und Gastgeber sowie von Herrn Lutz Lienenkämper, Landesverkehrsminister, und unserer Kreisverbandsvorsitzenden Monika Volkmer, bevor der Dezernent für Bauen, Umwelt und Verkehr des Städteregionsrates, Herr Uwe Zink, in einem informativen Fachvortrag die örtlichen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs vorstellte. So sah es zumindest die Tagesordnung vor. Der Minister verspätete sich, und so musste um den Minister und das Pressegespräch herum etwas improvisiert werden, wodurch einige der Eingangsworte und leider auch der Fachvortrag von Herrn Zink nicht ganz die eigentlich gebührende Aufmerksamkeit bekamen.

#### Schwindende Landesmittel

Minister Lienenkämper hob lobend die gemeinsamen Projekte des Landes mit dem ADFC wie den Radroutenplaner im Internet und die Radstationen hervor und betonte, dass das Land auch weiterhin „den Radverkehr im Blick behalten“ wolle, ohne dies mit konkreten Angaben zu füllen. Zuvor wurde von Thomas Semmelmann massive Kritik an den kräftigen Kürzungen des Ministeriums an der Radverkehrsförderung geübt, die von 54 Millionen Euro im Jahr 2006 auf 34 Millionen im Jahr 2008 reduziert worden ist. Doch da war Herr Lienenkämper noch nicht anwesend. Auch dass das Wirtschaftsministerium die Förderung für den Bau touristischer Radwege komplett eingestellt hat ist ihm so entgangen, gleichwohl dürften ihm diese Daten bekannt sein. Damit „dem Radwegebau im Lande nicht die Luft ausgeht“ bekam Herr Lienenkämper eine Standpumpe überreicht und noch ein hübsches Shirt zum Fahrrad-event auf der A40 (natürlich in XXL).

#### Zufriedene Teilnehmer

Nach dem Pressegespräch entschwand der Minister und die Delegiertenversammlung nahm ihren Lauf mit den üblichen und notwendigen Formalien wie Entlastung des Landesvorstands und Wahl des neuen, der personell der alte Vorstand ist. Insgesamt eine runde und gelungene Veranstaltung, zu deren Gelingen neben der Gastfreundschaft der Städteregion auch die Unterstützung zahlreicher unserer Mitglieder in Form von „Hilfsarbeiten“ und Kuchenspenden beigetragen hat, denen wir allen auf diesem Weg noch einmal danken möchten.

Als weiteren positiven Effekt der Versammlung ergab sich der Kontakt zum Umwelt- und Verkehrsdezernenten der Städteregion, Herrn Zink. Der Veranstaltung schloss sich ein längeres Gespräch und eine Verabredung zu stärkerer Zu-

## Lebherz und Partner



- Solarstrom
- Heizung  
Pellets, Solar & mehr
- Lüftung

Jakobstr. 218  
52064 Aachen  
Tel.: 0241/47707-0  
www.lebherz-und-partner.de

sammenarbeit an, von der beide Seiten nur profitieren können.

Bleibt zu hoffen, dass es nach dem Regierungswechsel in NRW mit der Förderung des Radverkehrs wieder etwas aufwärts geht, denn der Radverkehr boomt in NRW, aber vielen Kommunen steht das Wasser bis zum Hals und so kann oft der Eigenanteil für Projekte nicht mehr aufgebracht werden.

Dabei sollte, wer es mit nachhaltiger und kostensparender Verkehrsentwicklung ernst meint, gerade in Zeiten knapper Kassen in die Radverkehrsförderung investieren, meint der ADFC. Schließlich betragen laut AGFS die Investitionskosten für Radwege weniger als zehn Prozent der Kosten für gleich lange Straßen.

Und als letzter frommer Wunsch: Vielleicht fällt ja einem der Verantwortlichen doch noch ein griffiger Name für das neue Konstrukt „Städteregion“ ein. (HW)

## Radverkehrsanlagen auf Graben- und Alleenring - Umweltzone noch zu verhindern?

**G**eduld. GEDULD? Man kann auch länger Atem sagen. Oder vielleicht Hoffnung. Und zwar die, die zuletzt stirbt.

So oder so ähnlich geht es jedem, der sich mit Verkehrspolitik beschäftigt. Und angesichts der Tatsache, dass selbst einstimmig in den politischen Gremien beschlossene Maßnahmen gefühlte Jahrzehnte brauchen, bis sie (hoffentlich?) endlich realisiert werden, kommen noch ganz andere Gefühle auf. Aber diese wollen wir hier jetzt nicht beschreiben.

### Schutzstreifen auf dem Grabenring

Nehmen wir doch einmal den Grabenring. Noch vor der letztjährigen Kommunalwahl waren sich alle Ratsfraktionen parteiübergreifend einig, dass auf dem Grabenring durchgehend Schutzstreifen für Radfahrer markiert werden sollen. Der entsprechende Baubeschluss wurde im April 2009 vom Verkehrsausschuss einstimmig gefasst.

Der danach noch ausstehende Ausführungsbeschluss wurde dann aber im August 2009 nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt, weil man die Kommunalwahl abwarten wollte. Er wurde erst in der Sitzung des (nunmehr umbenannten) Mobilitätsausschusses im Dezember 2009 gefasst. Ursprünglich hatte man geplant, die Markierungsarbeiten bereits im September 2009 abzuschließen...

Ende 2009 hieß es dann also, dass die Markierungen bis Ende März, aller spätestens aber Anfang April fertig gestellt werden sollten, dann kam aber der strenge Winter mit Frost und mittlerweile haben wir schon Anfang Juni und immer noch keine Schutzstreifen.

### Aufträge immer noch nicht erteilt

Leider ist es aber auch noch viel schlimmer. Der Auftrag zur Ausführung der Markierungsarbeiten war bis Redaktionsschluss noch nicht vergeben,

weil die Ausschreibung geändert werden musste - aus diversen eigentumsrechtlichen Gründen hätten die Markierungen deshalb nicht überall plangemäß durchgeführt werden können. Zwischenzeitlich wurde wenigstens eine geänderte Ausschreibung ohne die strittige Stelle auf den Weg gebracht - warum die zuständigen Mitarbeiter in der Verwaltung erst jetzt auf diese Idee gekommen sind, muss man nicht wirklich verstehen.

### Markierung nun bis Ende August?

Baudezernentin Gisela Nacken geht nach Rückfrage jedenfalls davon aus, dass die Markierungs- und Umbauarbeiten nunmehr im August vorgenommen werden können und der Grabenring damit nach den Sommerferien fertiggestellt ist. Wir können uns inzwischen nicht mehr verkneifen, dies erst dann zu glauben, wenn die Markierungen tatsächlich aufgebracht sind, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

### Shared Space am Templergraben

Ausgenommen von den Planungen für den Grabenring ist der Templergraben. Da dieser Straßenabschnitt mitten im Hochschulviertel liegt, sind dort erheblich mehr Radfahrer und Fußgänger als Kraftfahrzeuge unterwegs. Aus diesem Grund soll dort eine Zone eingerichtet werden, in der alle Verkehrsteilnehmer gleiche Rechte haben, d.h. jeder kann dort gehen und fahren, wo er/sie will.

Eine solche gemeinsam genutzte Fläche nennt man Shared Space. Im Rahmen eines EU-Projekts wurde in der Gemeinde Bohmte Shared Space bereits eingeführt. Die Idee hierfür stammt von Hans Mondermann, der auf der Homepage der Gemeinde Bohmte wir folgt zitiert wird:

„Der Raum muss den Leuten sagen, wie sie sich verhalten sollen. Auf einem Eislaufplatz fahren alle Leute wie sie wollen, sie achten nur aufeinander. Wir zeichnen dort auch keine Bahnen für verschiedene Geschwindigkeiten und stellen keine Verkehrsschilder auf.“

Laut einem Bericht in den Aachener Nachrichten vom 22.03.2010 soll mit der Baumaßnahme

am Templergraben Anfang 2011 begonnen werden, die Bauzeit wird auf rund zwei Jahre veranschlagt.

Wir unterstützen diese innovative Planung und hoffen, dass sie auch tatsächlich innerhalb der avisierten Zeit realisiert werden.

### Radfahrstreifen auf dem Alleenring

Neben dem Grabenring sollen auch auf dem Alleenring Radfahrstreifen, angelegt werden. Die entsprechenden Planungen wurden der AG Radverkehr, in der auch der ADFC Mitglied ist, bereits Mitte September 2009 vorgelegt. Es ist vorgesehen, dass der Mobilitätsausschuss noch im Juni den Baubeschluss fassen kann, die Beantragung von Fördermitteln ist ebenfalls bereits in Arbeit. Abhängig davon, wie schnell diese dann bewilligt werden, hält Frau Nacken es für machbar, dass mit der Umsetzung dieser Maßnahme im 3./4. Quartal 2011 begonnen werden kann.

### Planungen top, Umsetzungsdauer flop

Es passiert also viel in Aachen, jedenfalls wenn man die guten Planungen betrachtet. Nach unserem Geschmack dauert es jedoch leider viel zu lange, bis die Planungen anschließend auch realisiert werden.

Dabei wäre es gerade im Hinblick auf die drohende Umweltzone und die verabschiedeten Vorgaben des Luftreinhalteplans geboten gewesen, z.B. die Markierungsarbeiten auf dem Grabenring umgehend umzusetzen. Wenn ein Angebot für den Radverkehr geschaffen wird, dauert es schließlich naturgemäß eine gewisse Zeit, bis sich dieses herumgesprochen hat und von neuen Nutzern auch angenommen wird. Wertvolle Zeit, die ungenutzt verlorengegangen ist.

Uns ist es dabei durchaus bewusst, dass die Verwaltungswege bisweilen sehr lang sind und dass die Förderzusagen vom Land oder die Prüfungen der Bezirksregierung häufig länger dauern als erwartet.

### Ist die Umweltzone noch zu vermeiden?

Wenn man es mit dem Luftreinhalteplan jedoch ernst meint und eine Umweltzone tatsächlich

neu im südviertel  
meisterwerkstatt  
maxcycles-stützpunkt

sausewind  
der fahrradladen

zweiradmechanikermeisterin uta lütznert  
reparatur · service · beratung  
maxcycles-stützpunkt  
südstraße 60 · tel 0241 / 400 92 84  
www.sausewindvelo.de

noch verhindern will, dann müssen solche Maßnahmen jedenfalls erheblich schneller umgesetzt werden als bisher. Im Übrigen sind noch ganz andere Maßnahmen erforderlich, vor denen man aber zurückschreckt, weil sie mit Einschränkungen u.a. für den Kraftverkehr einhergehen. Dass später noch restriktivere Maßnahmen ergriffen werden müssen, wird dabei gerne verschwiegen – dann kann man den schwarzen Peter nämlich einfach galant auf die EU-Gesetze oder die anordnende Bezirksregierung schieben und ist fein raus...

Wir können uns insofern manchmal des Eindrucks nicht erwehren, dass man sich heimlich bereits damit abgefunden hat, in Aachen im nächsten Jahr höchstwahrscheinlich eine Umweltzone zu bekommen (wenn die Frist für die Überprüfung der getroffenen Maßnahmen nicht erneut verlängert wird). Die unnötig lange Dauer

der Verfahren lassen jedenfalls gewisse Zweifel aufkommen, ob man eine Umweltzone wirklich noch ernsthaft verhindern will.

Dabei würde bereits eine andere Priorisierung innerhalb der Verwaltung für schnellere Bearbeitungszeiten sorgen. Wir können daher nur hoffen, dass die Maßnahmen des Luftreinhalteplans, zu denen auch die Förderung des Radverkehrs zählt, auf Dringlichkeitsstufe 1 gesetzt werden. Damit die geplanten Maßnahmen endlich schneller umgesetzt werden können. Notfalls sollte hierfür vorübergehend auch das Personal in der Verwaltung aufgestockt werden. Ansonsten wird man in Zukunft viele Kräfte zur Einhaltung der Fahrverbote innerhalb der Umweltzone benötigen, die an anderen Stellen dringend gebraucht werden.

(MV)



### Impressionen

#### Pannenkurs April 2010

Der nächste ist übrigens schon in Planung! Interessenten können sich gerne melden!

ANZEIGE WALBERT

## Kulturhauptstadt Ruhr 2010

### 100 Kilometer durch Industriekultur und landschaftliche Idylle

Für Aachener Radler bietet das Jahr 2010 einen guten Anlass, die höchst interessante Kulturhauptstadt Ruhr einmal zu erkunden. Der nahe gelegene westliche Teil lässt sich mit der Bahn bequem ohne Umstieg erreichen.

An einem Frühlingmorgen treffen wir uns zu 5 Personen „Ü 50“ am Hauptbahnhof Aachen. Ein Fahrstuhl befördert uns mit den gepackten Rädern elegant zum Gleis. Die Regionalbahn RB 33 mit Zielbahnhof Duisburg steht abfahrtsbereit. Barrierefrei schieben wir unsere Räder hinein. In Aachen Schanz und Aachen West steigen Radfahrer zu, auch eine Großfamilie mit Zwillingsskinderwagen findet in dem großzügigen Mehrzweckabteil noch Platz.

Unsere Fahrzeit von 1.46 Stunden reicht kaum, um das umfangreiche Karten- und Informationsmaterial, das wir dabei haben, noch einmal zu studieren und uns mit einem zweiten Frühstück zu stärken.

In der Duisburger Bahnhofshalle begrüßt uns das signalrote Transparent „Kulturhauptstadt Ruhr 2010“. Unser Weg führt uns durch die boulevardartige Fußgängerzone der City direkt zum Innenhafen Duisburg. Die gigantischen ehemaligen Getreidespeicher rund um das Hafenbecken sind von namhaften Architekten als attraktiver Raum für Wohnen, Arbeit und Kunst umgestaltet worden.

Auf dem „Emscher Park Radweg“ mit dem gut erkennbaren Zeichen des roten Förderturms er-

reichen wir rasch den alten Stadtteil Ruhrort mit seiner Rheinpromenade und dem Museum der deutschen Binnenschifffahrt. Hier, wo die Ruhr in den Rhein mündet, leuchtet die Stahlskulptur „Rheinorange“ in der flachen Flusslandschaft.



Landschaftspark Duisburg-Nord

Auf dem grünen Rheindeich bläst uns ein kräftiger Wind entgegen, so dass wir mit dem Tempo der Frachtschiffe nicht mithalten können. Wir sind froh, als unser Radweg nach 2,5 km Richtung Osten abbiegt. Entlang der Alten Emscher geht es durch eine typische Ruhrge-

bietsszenarie zum Landschaftspark Duisburg-Nord. Staunend radeln wir durch die imposante Hochofenkulisse. Die 1985 stillgelegte Eisenhütte gehört zu den „Highlights“ der Kulturhauptstadt Ruhr. Schon im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscherpark wurde das gesamte Gelände ökologisch für Zwecke der Erholung, Freizeit und Kultur umgenutzt. Strukturwandel pur ist hier zu besichtigen. Vom Flair der ehemaligen Schwerindustrie umgeben gönnen wir uns eine Pause.

Wir radeln bequem weiter auf einer stillgelegten Werksbahntrasse, dem „Grünen Pfad“, ca. 4 km bis zur Kleinen Emscher und zum Rhein-Herne-Kanal. Stetig nähern wir uns dem weithin sichtbaren 100 m hohen Gasometer Oberhausen, seit 1993 eine außergewöhnliche Ausstellungshalle. Direkt nebenan liegt das CentrO, das größte Einkaufszentrum Europas. Unbehelligt von lärmendem Verkehr unter uns schweben wir mit unseren Fahrrädern weiter auf einer kühnen Brückenkonstruktion über Kanal, Emscher und Autobahn.

Der Förderturm der Zeche Osterfeld erinnert an die Bergbaugeschichte des Ruhrgebiets. Hier führt der Radweg heute durch die wasserreichen Parkanlagen, die zur Landesgartenschau Oberhausen 1999 gestaltet wurden.

Weiter geht es auf dem gut ausgeschilderten „Emscher Park Radweg“ durch den alten Stadtpark von Bottrop mit dem Museum „Quadrat“. Wir passieren den Volksgolfplatz Jacobi am Rande einer alten Arbeitersiedlung und fahren entlang der begrünten Bergehalde Prosper Haniel, die von einem modernen Amphitheater gekrönt ist.

Etwas weiter nördlich ab dem Freizeittreff Grafenmühle ändert sich das industriegeprägte Landschaftsbild zugunsten einer naturbelassenen Heide-, Wald- und Seenlandschaft.

Hier gelangen wir zur Quelle des Rotbachs und wechseln auf die „Rotbach-Route“. Diese interessante Fahrradrouten verläuft in abwechslungsreichen Schleifen rund 130 km zwischen den Flüssen Emscher, Rhein, Lippe und Rotbach. Sie hat direkten Anschluss an die Niederrhein-Route und über Radwegeverbindungen auch an die 100-Schlösser-Route im Münsterland.

Der Rotbach begleitet uns an diesem Nachmittag in wilden Mäandern durch eine Naturidylle, die wir als erstaunlichen Kontrast zur vorher erlebten Industriekulisse empfinden. Schließlich erreichen wir nach rund 50 Kilometern gesamtter Fahrradstrecke unser Tagesziel. Es ist das nahe der Radroute gelegene Hotel Zur Egerheide

(www.zur-egerheide.de) am nordöstlichen Rand von Dinslaken.

Gut gestärkt und ausgeruht starten wir am nächsten Morgen unsere Rückfahrt. Der Nordwestwind vertreibt die letzten Wolken, der Himmel strahlt blau. Kühe grasen auf frischgrünen Weiden, von staubiger Ruhrgebietsindustrie keine Spur.

In Dinslaken führt uns ein Abstecher von der Rotbachroute dann wieder durch eine typische Bergarbeitersiedlung mit den von Nutz- und Ziergärten umgebenen kleinen Zechenhäusern, die hier nicht wie andernorts museumsartig restauriert wurden. Bis vor kurzem wurde auf der kleinen Zeche Lohberg Steinkohle aus 1000m Tiefe gefördert. Eine Gruppe von Kopftuchträgerinnen grüßt freundlich und leicht verwundert. Wir radeln zurück zum Rotbach Richtung Süden. Als Schutz vor Überschwemmungen infolge von Bergsenkungen ist hier ein stauseartiges Hochwasserrückhaltebecken, der Rotbachsee, angelegt worden.

Nachdem wir das Laubmischwaldgebiet Hühnerheide durchquert haben, erblicken wir die riesigen eiförmigen Türme des Klärwerks Emschermündung und stoßen auf die „HOAG-Bahntrasse“. Dieser ehemalige Werksbahngleiskörper der Hüttenwerke Oberhausen AG wurde auf 12 km Länge als attraktiver Rad- und Wanderweg umgebaut. Er führt uns komfortabel und kreuzungsfrei bis zum Rheinhafen Duisburg-Walsum. Während der Fahrt ist der Blick von oben frei auf Siedlungen, Trinkhallen, Schrebergärten,

Kleingewerbe. Die zahlreichen Brücken über Straßen und Bahnlinien sind kreativ und farbig gestaltet. Bänke laden uns zu einer Pause ein.

Am Ende der HOAG-Trasse folgen wir der Radweg-Beschilderung „Rundkurs Ruhrgebiet“ mit dem Zeichen des grünen Förderturms. Auf dieser Strecke erwartet uns ein wahrer Höhepunkt. Der




**Sachverständigenbüro**

Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

**Residenz 24 e.K. Gabriele Kulak**  
 von-Humboldt-Str. 66  
 52511 Geilenkirchen

**HRA 7124**

Tel. 02451-9 08 87 61  
 Mobil 0163- 20 55 666  
 Email: [info@Residenz24.net](mailto:info@Residenz24.net)

Alsmer Berg ist eine begrünte Schuttdéponie in der Rheinaue. Wir erklimmen ihn auf einem asphaltierten Weg. Von seinem 70 Meter hohen Gipfel aus bietet sich ein atemberaubendes Panorama: Richtung Westen die Rheinschleife mit ihren Werkhäfen vor dem Hintergrund der weiten niederrheinischen Wiesenlandschaft, Richtung Norden ein hochmodernes Steinkohlekraftwerk mit 300 m hohem Schlot und riesigem Kühlturm, Richtung Osten die ausgedehnte gewaltig pulsierende Industrieszenerie der Hüttenwerke, Stahlwerke und Kokereien, ein Gewirr aus Hochöfen, Rohrleitungen, Turbinen und Transportstraßen inmitten der dichten Wohnbebauung von Duisburg-Marxloh und -Bruckhausen. Bis zu 20.000 Tonnen Roheisen werden hier täglich produziert. Neben einer Reihe von Kirchtürmen erkennen wir das Minarett einer der größten Moscheen in Deutschland.

Beeindruckt von der imposanten Kulisse setzen wir unseren Weg fort und lassen die dampfende Schwerindustrie hinter uns. Wir radeln wieder auf der Rheindeichkrone. Unerwartet nähern wir uns einer Herde von Schafen, die am Deichrand geruhsam weiden. Einige neugeborene Lämmer suchen noch unbeholfen nach dem Euter der Mutterschafe - größer könnte der Gegensatz der Eindrücke kaum sein! Der „Rundkurs Ruhrgebiet“ führt uns über Duisburg-Ruhrort und den Innenhafen zurück in die Innenstadt, wo wir noch Zeit für eine gemütliche Kaffeepause haben. An unserem Ausgangspunkt Duisburg Hauptbahnhof endet unsere Tagesetappe von wiederum ca. 50 km.

Leistungsstarke Radler mögen die flache Tour durchs westliche Ruhrgebiet von insgesamt ca. 100 km auch an einem Tag fahren. Allerdings werden sie kaum genügend Muße haben, die Vielfalt der kontrastreichen und spannenden Eindrücke auf dem Weg durch die Kulturhauptstadt Ruhr eingehend aufzunehmen und genussvoll wirken zu lassen.

Im Zug Richtung Aachen sind wir uns einig, diese Nachbarregion hat einen ganz besonderen Charme und ein ausgezeichnetes modernes Radwegenetz. Schon diskutieren wir angeregt, wie wir „Ruhr 2010“ weiter entdecken können. „Still-Leben“, die 60 km autofreie Autobahn A 40 zwischen Duisburg und Dortmund am 18. Juli, ist eine der Gelegenheiten.

Mechthild Lohmann

Informationen:  
Regionalverband Ruhr:  
ErlebnisRadtouren.  
Vier Flüsse zum Erleben.  
Rotbach-Route Süd.. Karte 1:20.000

Route der Industriekultur per Rad. Neuauflage 2007. ISBN 978-3-932165-57-3

[www.route-industriekultur.de](http://www.route-industriekultur.de)  
[www.ruhr-tourismus.de](http://www.ruhr-tourismus.de)



**WANDERN  
KLETTERN  
BERGSPORT  
TREKKING**

**WIR  
TESTEN  
SELBER!**

**SPORT SPEZIAL**  
SPORTARTIKEL GMBH · VENN 5 · 52062 AACHEN  
(JAKOBSTR./IECKE LÖHERGRABEN) · ☎ 02 41/2 22 43  
<http://www.sport-spezial.de> · E-Mail: [spezis@sport-spezial.de](mailto:spezis@sport-spezial.de)

LUFTPUMPE 2/2010

## Wer wir sind und was wir wollen

...wir sind ein Verkehrsclub.

...wir bieten umfassenden Service für unsere Mitglieder:

- Im Mitgliedsbeitrag enthalten: Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung für Menschen, die mit dem Rad, dem Öffentlichen Personenverkehr oder zu Fuß unterwegs sind.
- Vergünstigte Fahrrad-Diebstahlversicherung
- Basis-Information für Ihre Radtour, egal, ob nah oder fern
- Beratung rund ums Fahrrad in den ADFC-Geschäftsstellen und Infoläden
- Kostenloser Bezug des ADFC-Magazins "Radwelt"
- Ermäßigte Teilnahme, z.B. an Radtouren, Dia-Vorträgen und Seminaren

...wir sind eine Verbraucherschutzorganisation

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt. Und wir mischen uns ein, wenn es darum geht, die Qualität der Produkte zu verbessern: Immer im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher.

... wir sind ein verkehrspolitischer Verein

Wir setzen uns für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein. Dabei arbeiten wir mit allen Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen radfahrender Menschen geht.

... wir sind Umwelfreunde

Wir setzen uns für eine ökologisch vernünftige Verkehrsmittelwahl ein. Immer wenn es Alternativen gibt, sollte das Auto stehen bleiben.

## Beitritt

auch unter [www.adfc.de](http://www.adfc.de)



Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

**Ja**, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 38 €

Familien-/Haushaltsmitglied 48 €

Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

LUFTPUMPE 2/2010

ADFC-VERBÄNDE	
<b>Bundesgeschäftsstelle</b> Grünenstr. 120, 28199 Bremen ☎ 0421 / 346 29-0 kontakt@adfc.de - http://www.adfc.de/	<b>Landesverband NRW</b> Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf ☎ 0211 / 68 70 80 info@adfc-nrw.de - http://www.adfc-nrw.de
STADTVERWALTUNG AACHEN	
<b>Radverkehrsplanung Stadt Aachen</b> Gaby Mans ☎ 0241 / 432 - 6136 gaby.mans@mail.aachen.de	<b>Ampelhotline</b> Suhail Roob ☎ 0241 / 432 - 1000 ampelhotline@mail.aachen.de
<b>Scherben und Winterdienst</b> Dieter Lennartz ☎ 0241 / 432 - 18 666 dieter.lennartz@mail.aachen.de	<b>Falschparker</b> Walter Kück ☎ 0241 / 432 - 3341 walter.kueck@mail.aachen.de
<b>Fahrradbügel, Poller, Verkehrsschilder</b> Gerd Ganser ☎ 0241 / 432 - 18 936 gerd.ganser@mail.aachen.de	<b>Gullydeckel und Schlaglöcher</b> Hermann Mündel ☎ 0241 / 432 - 18 926 hermann.muendel@mail.aachen.de
<b>Schrotträder</b> Bettina Fücker / Paul-Manfred Schumacher ☎ 0241 / 432 - 3315 + 3314 ordnungsamt@mail.aachen.de	<b>Grünschnitt</b> Michael Jacobi ☎ 0241 / 432 - 18 555 michael.jacobi@mail.aachen.de
<b>Verkehrslenkung Tiefbau Innenstadt</b> Uwe Grützmacher ☎ 0241 / 432 - 6844 uwe.gruetzmacher@mail.aachen.de	<b>Verkehrslenkung Tiefbau Außenbezirk</b> Friedrich Havertz ☎ 0241 / 432 - 6118 friedrich.havertz@mail.aachen.de
<b>Verkehrssicherung Baustellen</b> Michael Bordihn ☎ 0241 / 432 - 6841 michael.bordihn@mail.aachen.de	<b>Verkehrssicherung private Bauzäune</b> Birgit Daßen ☎ 0241 / 432 - 6865 birgit.dassen@mail.aachen.de
SONSTIGE	
<b>Radverkehrsbeauftragter Städteregion Aachen</b> Ralf Oswald ☎ 0241 / 5198 - 3705 Ralf.Oswald@staedteregion-aachen.de	<b>Mobilitätsberater bei der IHK und der Stadt Aachen</b> Dr. Armin Langweg ☎ 0241 / 4460-131 Mo-Mi / 432-6176 Mi-Fr armin.langweg@mail.aachen.de
<b>Radverkehrsbeauftragter Stadt Düren</b> Uwe Schmitz ☎ 02421 / 25 26 71 fahrradbeauftragter@dueren.de	<b>VCD Kreisverband Aachen</b> An der Schanz 1 (Welthaus), 52064 Aachen ☎ 0241 / 8 89 14-37 vcdaachen@vcd-aachen.de
<b>Radverkehrsbeauftragter Kreis Düren</b> Günther Olef ☎ 02421 / 22 - 2557 g.olef@kreis-dueren.de	<b>Radfahrerhotline DB</b> Montag bis Sonntag von 8 bis 20 Uhr ☎ 0180 5 99 66 33 (14 ct/Min. Festnetz)

ADFC KREISVERBAND AACHEN E.V.	
An der Schanz 1 (Welthaus), 52064 Aachen Postfach 100 132, 52001 Aachen <b>Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:</b> Donnerstags 19:00 - 21:00	☎ 0241 / 8 89 14 63 (AB) Fax 0241 / 9 51 91 01 kv.aachen@adfc-nrw.de http://www.adfc-nrw.de/aachen
VORSTAND	
<b>1. Vorsitzende</b> Monika Volkmer ☎ 0241 / 951 91 00 adfc@steuerbuero-volkmer.de	<b>Schriftführer</b> Ulrich Weber ☎ 0241 / 54 25 14 u.weber@gipko.de
<b>2. Vorsitzende</b> Helga Weyers ☎ 0172 / 248 68 68 helga.weyers@gmx.de	<b>Kassenwartin</b> Kirstin Rath ☎ 0241 / 169 119 5 kirstin.rath@gmx.de
REFERENTEN	
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> Monika Volkmer ☎ 0241 / 951 91 00 adfc@steuerbuero-volkmer.de	<b>Radtouristik</b> Heinz Backes ☎ 0241 / 13 083 Heinz.Backes@gmx.de
Friedhelm Schepers ☎ 0241 / 400 96 13 friedhelm.schepers@mail.aachen.de	Karin Offermann ☎ 0241 / 6 29 05 a-c.offermann@t-online.de
<b>Stadt-/Verkehrsplanung</b> Helga Weyers ☎ 0172 / 248 68 6 helga.weyers@gmx.de	<b>Technik- und Kaufberatung</b> Friedhelm Schepers ☎ 0241 / 400 96 13 friedhelm.schepers@mail.aachen.de
Volker Schober ☎ 0241 / 60 52 913 volker.schober@gmx.de	Monika Riedel ☎ 0241 / 173 00 31 adfc.mriedel@web.de
<b>Jugend-/Verkehrserziehung</b> Monika Volkmer ☎ 0241 / 9 51 91 00 adfc@steuerbuero-volkmer.de	<b>Recht</b> Ulrich Weber ☎ 0241 / 54 25 14 u.weber@gipko.de
ANSPRECHPARTNER	
<b>Fahrradselbsthilfewerkstatt</b> Markus Kuhn ☎ 0241 / 53 10 40 80 adfc@kuhn-clan.de	<b>Radfahrerschule</b> Monika Riedel ☎ 0241 / 173 00 31 adfc.mriedel@web.de
<b>Düren</b> Hans-Herm. Danzeglocke ☎ 02421 / 5 24 88	<b>Liegeradgruppe</b> Michael Pohl ☎ 0241 / 608 86 91
<b>Homepage / Internet</b> Karin Offermann ☎ 0241 / 6 29 05 a-c.offermann@t-online.de	<b>LUPU Redaktion / Layout</b> Kirstin Rath ☎ 0241 / 169 119 5 kirstin.rath@gmx.de
Jens Albers ☎ 0241 / 8 949 598 j.albers@web.de	Sabine von den Steinen ☎ 0241 / 320 70 sabine@vdsteinen.de
Stefan Pey ☎ 0241 / 57 12 99 Stefan.Pey@web.de	

ANZEIGE ZYPRESSE

# minirent

Die Autovermietung

ODER 1 MILLION STREICHHOLZSCHACHTELN



ODER 100 KISTEN WEIN



ODER EINE RENTNERBAND



FÜR JEDES TRANSPORTPROBLEM ZUM GÜNSTIGEN PREIS  
DAS RICHTIGE AUTO! ANRUFEN!

Grüner Weg 50 - 52, 52070 Aachen  
Tel. 0241/155053 Fax 0241/156468